



HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V.

Fachabteilung Einzelheizgeräte einschließlich Festbrennstoffherde

Der HKI vertritt die Interessen der Hersteller von zwei Branchen



Fachverband
Heiz- und Kochgeräte



Fachverband
Großkücheneinrichtungen

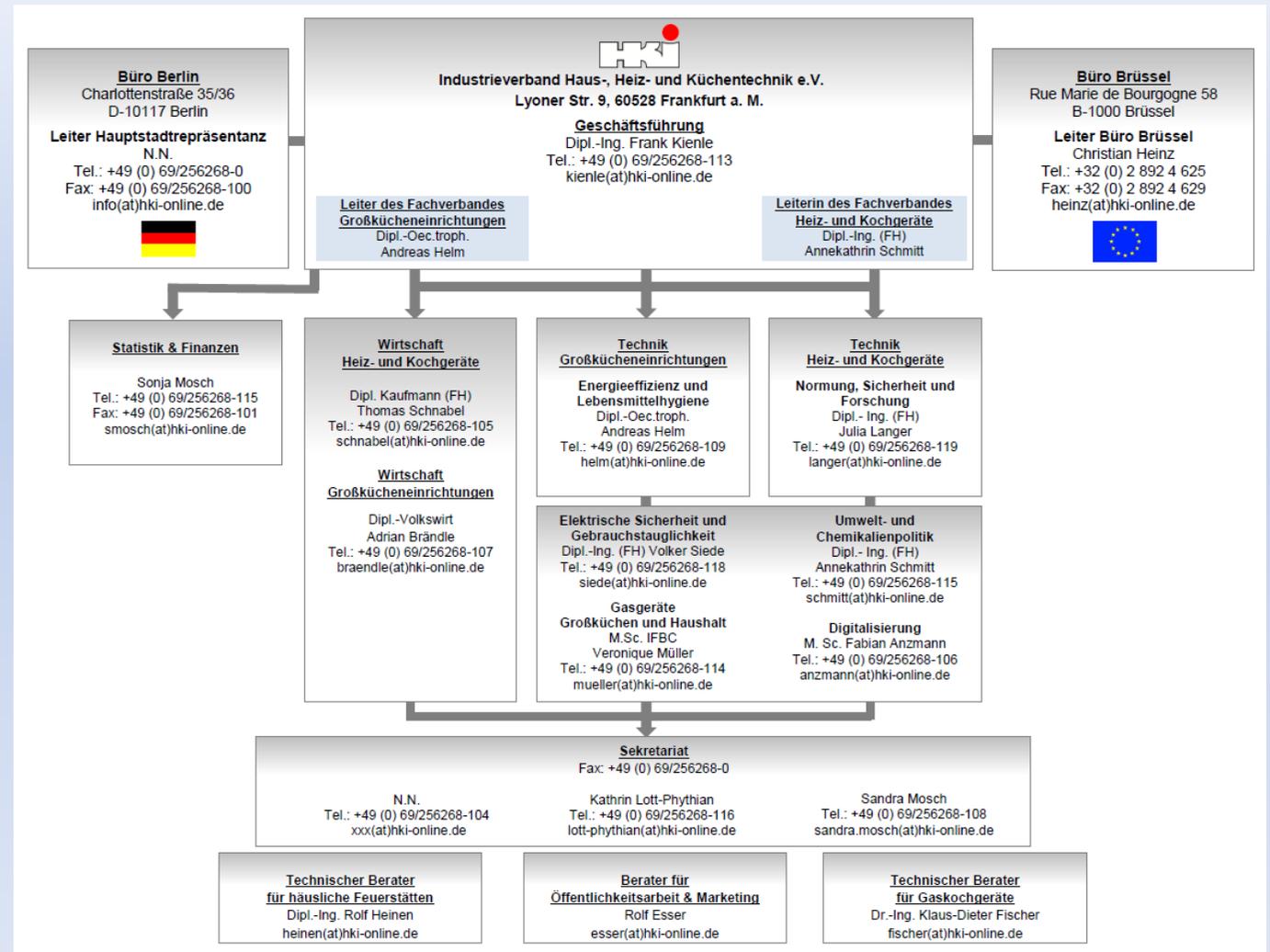
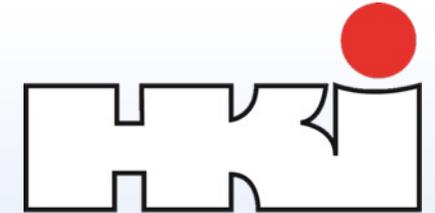
Damals wie heute Im Dienste der Industrie



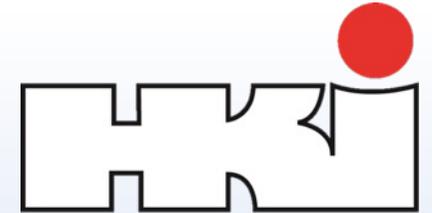
- Die Geschichte des HKI Verbandes reicht bis in die Zeit vor dem ersten Weltkrieg zurück
- Damaliger Arbeitsschwerpunkt:
Erstellung von Richtlinien für den Ofenbau
- In der heutigen Form existiert der HKI Verband seit 1949
- Kamine und Holzherde für den häuslichen und gewerblichen Bereich
- Seitdem: stetige Erweiterung des Betreuungsbereichs
- Zuletzt durch die Öffnung für Hersteller von Etagenbacköfen sowie von Küchenmaschinen



Die Geschäftsstelle



Bis 2019 stagnierten die Absatzzahlen – Die Trendwende kam mit der Pandemie und dem neuen Bewusstsein für die eigenen vier Wände

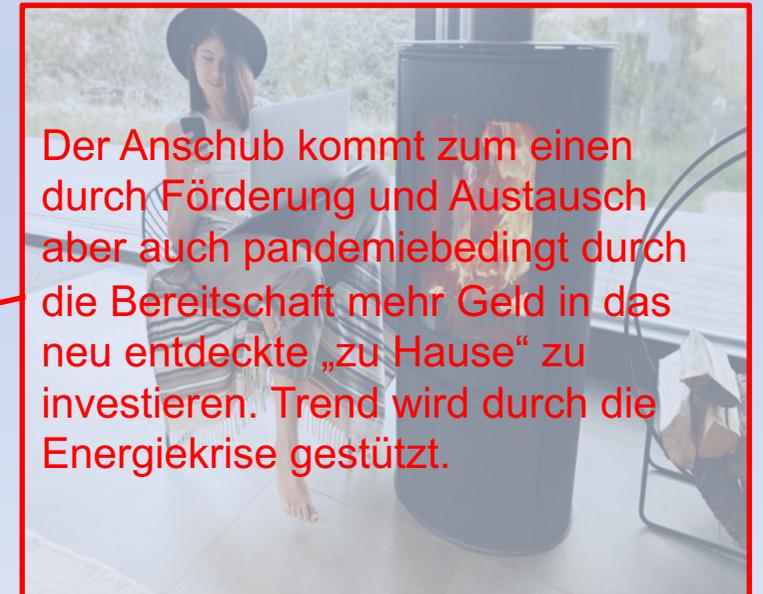


Absatzzahlen aller Geräte in Deutschland

Abschätzung der Absatzzahlen Deutschland gesamt

	Kaminöfen + Dauerbrandöfen	Heizeinsätze + Kamineinsätze	Herde	Pelletöfen	Gasraumheiz- + Dekogeräte	Gesamt
1990	38.000	66.000	33.000	0	0	137.000
1991	76.000	78.000	36.000	0	0	190.000
1992	77.000	80.000	80.000	0	0	237.000
1993	88.000	87.000	63.000	0	0	238.000
1994	81.000	86.000	46.000	0	0	213.000
1995	87.000	78.000	40.000	0	0	205.000
1996	110.000	72.000	42.000	0	0	224.000
1997	104.000	72.000	38.000	0	0	214.000
1998	105.000	69.000	34.000	0	0	208.000
1999	110.000	66.000	27.000	0	0	203.000
2000	212.000	74.000	27.000	0	0	313.000
2001	225.000	71.000	30.000	0	0	326.000
2002	214.000	72.000	23.000	0	0	309.000
2003	288.000	71.000	22.000	0	0	381.000
2004	297.000	68.000	20.000	0	0	385.000
2005	393.000	65.000	22.000	9.000	0	489.000
2006	555.000	89.000	25.000	15.000	0	684.000
2007	328.000	66.000	24.000	14.000	1.000	433.000
2008	301.000	66.000	21.000	21.000	1.000	410.000
2009	334.000	65.000	22.000	24.000	1.000	446.000
2010	309.000	60.000	24.000	13.000	1.000	407.000
2011	315.000	60.000	23.000	15.000	2.000	415.000
2012	334.000	61.000	24.000	20.000	2.000	441.000
2013	333.000	59.000	21.000	29.000	3.000	445.000
2014	297.000	56.000	18.000	25.000	4.000	400.000
2015	267.000	56.000	16.000	23.000	4.000	366.000
2016	248.000	59.000	17.000	23.000	5.000	352.000
2017	212.000	68.000	16.000	26.000	6.000	328.000
2018	200.000	67.000	15.000	28.000	6.000	316.000
2019	199.000	67.000	14.000	30.000	7.000	317.000
2020	191.000	94.000	16.000	34.000	7.000	342.000
2021	218.000	103.000	20.000	41.000	8.000	390.000
	7.146.000	2.271.000	899.000	390.000	58.000	10.764.000

Der Anschlag kommt zum einen durch Förderung und Austausch aber auch pandemiebedingt durch die Bereitschaft mehr Geld in das neu entdeckte „zu Hause“ zu investieren. Trend wird durch die Energiekrise gestützt.

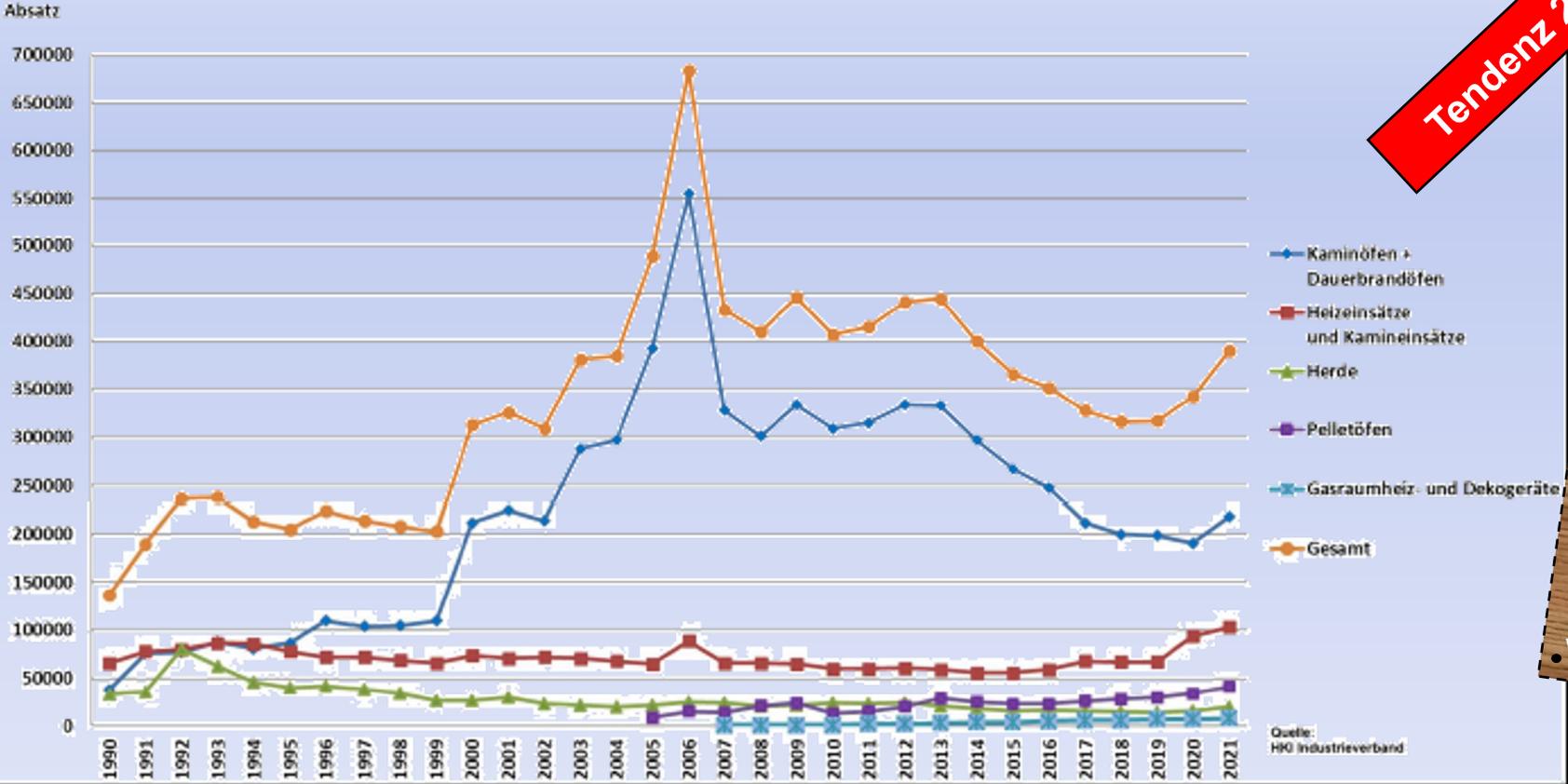


Quelle:
HHI Industrieverband

Die Rückkehr zur neuen Unabhängigkeit – Versorgungssicherheit und Ungebundenheit als neuer Trend nach Cocooning und Homeoffice



Absatz-Entwicklung 1990 – 2021 von häuslichen Einzelfeuerstätten



Tendenz 2022

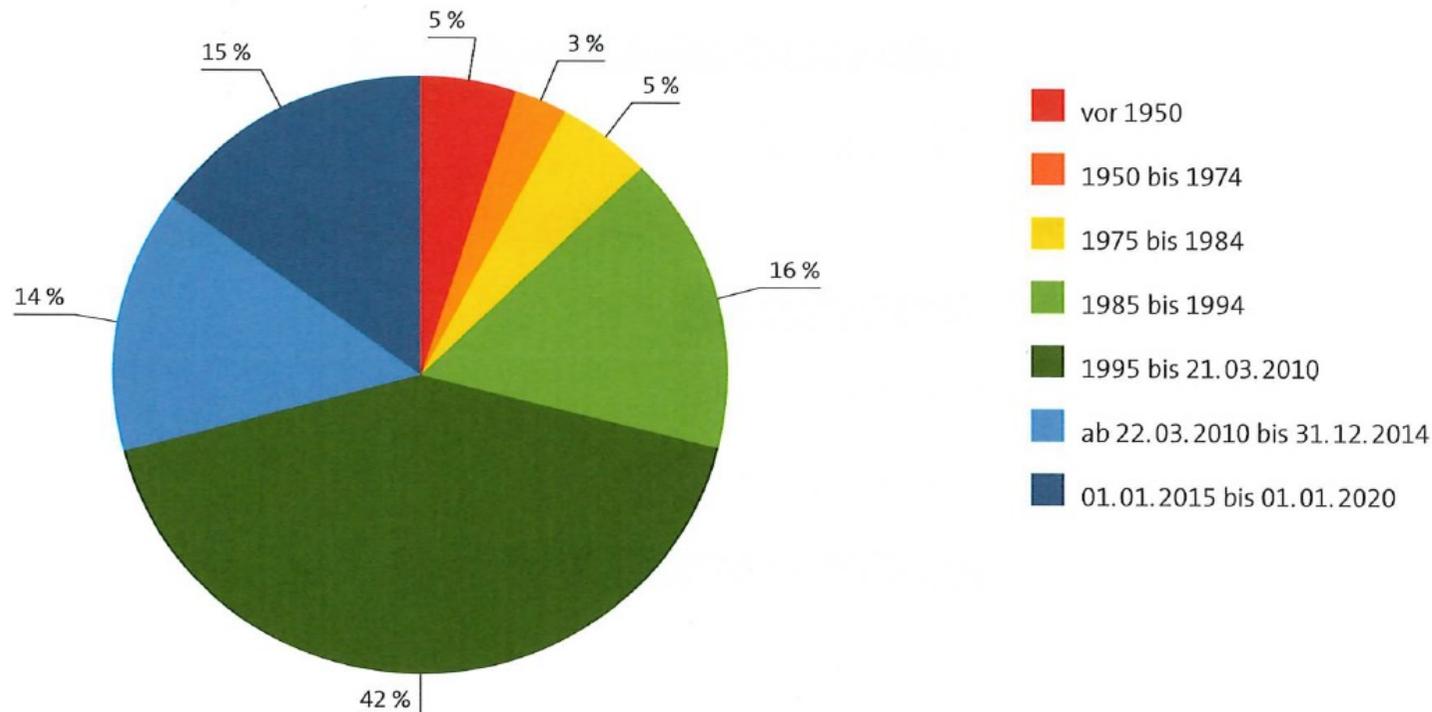
Nur das gelegentliche Störfeuer seitens der Politik und einzelner Regierungseinrichtungen sowie Störungen der Lieferkette können den Aufwärtstrend bremsen. Zahlreiche Betriebe sind schon jetzt am Rande ihrer Kapazitätsgrenze angelangt und die Jahresproduktion bereits verkauft.

2020 gab es 11,2 Mio. Einzelfeuerungsanlagen für feste Brennstoffe – aktuell ist kein drastischer Wachstumssprung erkennbar



Im Jahr 2020 betrug die Gesamtzahl der Einzelfeuerungsanlagen für feste Brennstoffe ca. 11,2 Millionen.

8.1 Übersicht der Einzelraumfeuerungsanlagen für feste Brennstoffe nach Baujahr bzw. Datum auf dem Typschild der Anlage (in Prozent)



Ein konsequent durchgeführter Altgerätetausch gegen moderne emissionsarme Geräte, ist der beste Weg um Emissionen langfristig zu reduzieren



- Annahme 1: Ausgehend von dieser Abschätzung alle älteren Geräte durch Feuerstätten der 2.Stufe 1. BImSchV auszutauschen, könnten **67% der Staubemissionen** aus Feuerstätten reduziert werden. Alle Geräte würden damit der 2.Stufe der 1.BImSchV entsprechen.
- Annahme 2: Wenn man 50% der älteren Geräte durch Feuerstätten der 2.Stufe 1.BImSchV austauscht und 50% der älteren Geräte werden durch Feuerstätten mit niedrigeren Emissionen wie $15\text{mg}/\text{m}^3$ austauscht, könnten **78% der Staubemissionen** aus Feuerstätten reduziert werden.
- Bedeutung des Bereichs der Altgeräte: Ohne eine Reduzierung der Emissionen aus den Altanlagen können die Staubemissionen nicht wesentlich reduziert werden.

Kurz- und mittelfristig ist es ein Zusammenspiel vieler technischer Faktoren und Möglichkeiten



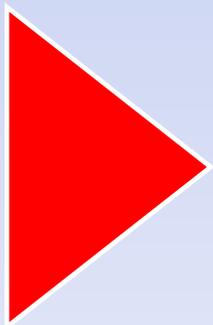
Dazu gehören:

- Staubabscheider, elektrostatisch und mechanisch
- Katalysatoren, denn CO ist ein indirektes Treibhausgas und beeinflusst den Methanabbau in der Atmosphäre
- Regelungssysteme und Sensoren, um die Verbrennung und auch die Katalysatoren in geregelten und überwachten Prozessen zu führen
- Eine Überwachung der Brennstoffqualität
- Normen und Vorgaben für Nachrüstmöglichkeiten, wie Katalysatoren und Staubabscheider

Per Definition...



Moderne (Kamin-) Öfen verfügen über einen optimierten Feuerraum mit entsprechender Primär- und Sekundärluftführung sowie neuster Brennraummaterialien und –geometrien (primäre Emissionsminderung), sodass ein sauberer Abbrand gewährleistet ist. Optional stehen sogenannte sekundäre Emissionsminderungstechnologien wie z.B. elektronische Steuerungen der Verbrennungsluft, Katalysatoren und Partikelabscheider sowie die Einbindung in ein per App gesteuertes Smart-Home System zur Verfügung. Innovative Technologien, die die Emissionen nochmals reduzieren.



Neuste Verbrennungstechnik senkt die Emissionen eines modernen Ofens um bis zu 85 % gegenüber einem Altgerät !

Der Verband reagiert aktiv auf den Generalangriff des UBA, jedoch Verhalten in der direkten Konfrontation – Hintergrundarbeit dauert an



PANORAMA

Feinstaub bleibt großes Problem
Umweltbundesamt würde Holzverfeuerung verbieten

10.02.2022, 13:17 Uhr



"Holz sollte im Wald verbleiben oder in langlebigen Produkten verarbeitet werden", rät der Chef des Umweltbundesamtes.
 (Foto: picture alliance / Zoonar)

Deutschland macht Fortschritte bei der Luftqualität, sagt der Chef des Umweltbundesamtes Dirk Messner. Die Grenzwerte der WHO, die deutlich schärfer als die der EU sind, werden jedoch noch oft überschritten. Mehr E-Autos und das Verbot von Holzverfeuerung könnten helfen.

Das Umweltbundesamt (UBA) sieht große Fortschritte bei der Luftqualität in Deutschland, aber auch weiteren Handlungsbedarf. Die derzeit geltenden Grenzwerte für Stickstoffdioxid würden inzwischen an den weitaus meisten Messstellen eingehalten, für Feinstaub sogar an allen Messstellen, sagte UBA-Präsident Dirk Messner. Gemessen an den Vorgaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sei jedoch eine weitere, deutliche Schadstoffreduzierung notwendig.

"Die positive Entwicklung bei der Luftqualität der letzten Jahre setzte sich auch 2021 fort", sagte Messner. Als Ursache nannte er mit Blick auf Stickstoffdioxid vor allem technische Verbesserungen bei Dieselfahrzeugen. Noch vor rund zehn Jahren waren hier die EU-Grenzwerte an bis zu 75 Prozent der Messstellen und in etwa 90 Städten überschritten worden. Inzwischen sei dies nur noch an einzelnen Stellen in fünf Städten der Fall.

Presse Taskforce zur EVP-Kommunikation

Strategisch positionierte indirekte EVP-Press (Arbeitstitel)

- Heizen mit Holz: Wichtiges Standbein der privaten Wärmeversorgung - Strom sparen im Winter
- Heizen mit Holz: Eine ökologische Gesamtbetrachtung
- Moderne Verbrennungstechniken reduzieren die Emissionen nachhaltig
- Heizen mit Holz: Viel Potenzial für den ökologischen Fußabdruck
- Interview mit einem Förster / Waldbauern über die Lage des deutschen Waldes
- Heizen mit Holz: Die erneuerbare Energie aus heimischen Wäldern
- Holzfeuerungen in Bestandsgebäuden: Damit die Heizkosten nicht explodieren

Koordinierte Verbändeaktionen

The stack of press releases includes:

- Initiative Holzwärme: Letter to Prof. Dr. Dirk Messner, UBA President.
- Initiative Holzwärme: Letter to Prof. Dr. Robert Habeck, Federal Minister for Economic Affairs and Climate Action.
- Initiative Holzwärme: Letter to Frau Stefli Lemke, Federal Minister for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety.
- Initiative Holzwärme: Letter to Frau Klara Geywitz, Federal Minister for Housing, Urban Development and Building.
- Initiative Holzwärme: Letter to Frau Stefli Lemke, Federal Minister for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety.

Berichte über die koordinierte Aktion

INDUSTRIEVERBAND HAUS-, HEIZ- UND KÜCHENTECHNIK E.V.

65538 Frankfurt am Main - Lyoner Str. 9
 Postfach 71 04 01 (PLZ 65041)
 ☎ (069) 25 63 60-0 ☎ (069) 25 63 60-100
 ✉ info@hki-verband.de www.hki-verband.de

PRESEINFORMATION

FRANKFURT, den 11.03.2022

HKI positioniert sich gegenüber Umweltbundesamt – Gemeinsame Verbändeaktionen als Zeichen der Geschlossenheit

Unter der Beteiligung an zahlreichen schriftlicher Aktionen in Richtung Umweltbundesamt (UBA), positionierte sich der HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik (HKI), zusammen mit den jeweils an diesen Aktionen beteiligten Fachverbänden, Herdrit...

Die Flutopfer-Spendenaktion findet Ihren Abschluss in einer gemeinsamen Spendenaktion mit dem Brennholzverband - Ofenholz in Siegelqualität für das Ahrtal



Haben Sie noch Fragen...



[HKI - Willkommen beim HKI Verband \(hki-online.de\)](http://hki-online.de)

www.heizen.fnr.de

www.holzwaerme.info

www.mediathek.de

www.ratgeber-ofen.de

www.richtigheizenmitholz.de

https://www.youtube.com/watch?v=3Bag_fNCY-M&t=106s

www.bundesverband-brennholz.de

